

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 75.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 27. Juni

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Abonnements-Einladung

auf den

„Gesellschafter“

mit dem Unterhaltungsblatt

„Das Plauderstübchen“

und dem weiteren Beiblatt:

„Schwäbischer Landwirt“.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues vierteljährliches bezw. halbjährliches Abonnement und bitten wir alle Abonnenten, ihre Bestellungen sofort zu erneuern, wenn sie eine Unterbrechung im Bezug vermeiden wissen wollen. Abonnementspreis s. oben am Kopfe des Blattes.

Redaktion.

Amthches.

Nagold.

Die Ortspolizeibehörden

werden hiermit auf die im Regierungsblatt 1895 Nro. 14 S. 178 ff. erschienene, mit dem 1. Juli d. Js. in Wirksamkeit tretende Ministerial-Befugung betr. den Verkehr mit Giften vom 4. Juni 1895 hingewiesen mit dem Auftrag, sich mit dem Inhalt dieser Verfügung genau vertraut zu machen.

Den 25. Juni 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

Bekanntmachung, Flossperre betr.

An der untern Flossgasse in Ebhausen ist der Wellbaum gebrochen, so daß die Fallentafel nicht gezogen werden kann. Die Flossgasse ist deshalb mit Flößen nicht passierbar.

Den 25. Juni 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Das Gesundheitsbüchlein,

gemeinsamliche Anleitung zur Gesundheitspflege, bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamt (Preis 1 \mathcal{M}) wird zur Anschaffung auf Schulfondsrechnung empfohlen.

Nagold, den 24. Juni 1895.

R. Bez.-Schul-Inspektorat.
Dieterle.

Zu haben in der Kaiser'schen Buchhandlung.

Die niedere Dienstprüfung im Departement des Innern haben u. a. bestanden: Karl Gottlob Killinger von Hailerbach, O. Nagold, Ernst Böhmle von Wildberg, Wilhelm Walz von Calw.

Gestorben: Dr. Rudolf v. Roth, ord. Professor und Oberbibliothekar an der Universität, Tübingen. Jakob Böß, Althirshirt, Ruppingen, O. A. Herrenberg. Louis Bucherer, ref. Schultheiß, Döblingen. Anton Reinhardt, Stadtpfleger a. D., Gemeinde- und Kirchenstiftungsrat, Wangen. Dr. Paul Baumgärtner, Predigamtscandidat, zuletzt Vikar in Eningen, Ludwigsburg. Marie Sattler, geb. Kraiß, Kollaborator's Gattin, Herrenberg.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—t. Walddorf, 25. Juni. Heute trug man unseren früheren Schultheißen, H. Christian Gänble, zu Grabe. Nachdem er 44 Jahr als Ortsvorsteher hier gewirkt hatte, war der fast achtzigjährige Greis

vor zwei Jahren gezwungen sein Amt krankheits halber niederzulegen. Nach längerem, schwerem Leiden starb er, beinahe 81 Jahre alt. Die hiesige Gemeinde hatte an ihm viele Jahre hindurch einen ausgezeichneten Ortsvorsteher, der jederzeit auf das Wohl der Gemeinde bedacht war. Insbesondere trug er namentlich zur Hebung des Obstaubs wie der gesamten Landwirtschaft in unserer Gemeinde sehr viel bei. Aber auch im ganzen Bezirk Nagold war H. Schultzeiß Gänble geachtet, so namentlich auch vom landwirtschaftlichen Verein, dessen Ausschußmitglied er viele Jahre hindurch war. Daß er sich in seinem Leben nicht bloß hier, sondern auch im ganzen Bezirk Nagold viele Freunde und Verehrer erworben hatte, davon war sein Leichenbegängnis, bei dem sich eine große Zahl von Freunden und Bekannten beteiligten, ein deutlicher Beweis. Nachdem der Ortsgeistliche H. Pfarrer Binder in schönen Worten dem Verstorbenen einen Nachruf gehalten hatte, legte der jetzige hiesige Schultheiß, H. Walz, im Namen der hies. Gemeinde einen schönen Kranz am Grabe des Verstorbenen nieder, demselben noch ein von Herzen kommendes „Lebewohl“ weihend.

—t. Altensteig, 24. Juni. In der hiesigen Stadtkirche wurde gestern nachmittag das jährliche Bezirksmissionsfest gefeiert. Eingeleitet wurde die Feier durch einen vom hiesigen Kirchenchor gut vorgetragenen gemischten Gesang. Sodann betrat als erster Redner H. Stadtpfarrer Hetterich die Kanzel. Seiner Ansprache legte er Offenb. 1, 6 zu Grunde und wies in beredten Worten auf die hohe Aufgabe der Missionare hin, die den Heidenvölkern nicht bloß höhere Kultur und edlere Gesittung, sondern vor allen Dingen das Reich des Herrn bringen sollen.

— Aus dem von H. Stadtpf. Hetterich mitgeteilten Rechenschaftsbericht sei hier als Beispiel der Opferwilligkeit des Altensteiger Bezirksmissionsvereins angeführt, daß im letzten Jahr von hier und von auswärtigen Gemeinden 1053 \mathcal{M} an Gaben für die Basler Mission flossen. — Als zweiter Redner trat H. Missionar Walker von Rohrdorf auf und besprach, an die Schriftworte Joh. 6, 9 und 1. Sam. 14, 6 anknüpfend, die Verhältnisse der Mission unter den Chinesen. Klein sei der Anfang der Mission unter diesem großen Volke, groß der Haß desselben gegen die Fremden, die alle als Teufel gelten; aber dennoch schreite auch in China das Werk des Christentums vorwärts. — Zum Schluß redete noch H. Missionar Friß aus Stuttgart und führte die aufmerksamen Zuhörer auf verschiedene Missionsgebiete: Japan, Patagonien, Neuguinea u. Kamerun. — Sämtliche Redner verstanden es, die Aufmerksamkeit der großen Zahl von Festgästen, die in der Kirche anwesend waren, zu fesseln.

Stuttgart, 21. Juni. Ueber die Herbstübungen im Bereiche des 13. Armeecorps erfährt man folgendes: Corpsmanöver: Dasselbe findet am 16., 17. und 18. Sept. unter Leitung des kommandierenden Generalzwischen Roth am See und Hall statt. Die Entlassung der Truppen aus den Garnisonen erfolgt voraussichtlich am 26. Sept. — Divisionsmanöver: Die 26. Division übt vom 9. bis 13. Sept. bei Künzelsau, die 27. Division vom 10. bis 14. Sept. bei Blausteden. — Brigademanöver: Die 51. Inf. Brigade manövriert vom 3. bis 7. Sept. bei Neuenstadt, die 52. Inf. Brigade vom 5. bis 7. Sept. bei Heilbronn. — Regimentsübungen: Die Inf. Regimenter 119 und 125 üben vom 17. bis 26. August bei Brettlach, die Inf. Regimenter 121 und 122 vom 19. bis 27. August bei Schwaigern, die Regimenter 123 und 120 vom 21. bis 27. August bei Hall.

Stuttgart, 22. Juni. Die Sozialdemokratie hat nun auf ihre Boykottliste der Mitglieder des Niederkranzes bereits eine zweite, nach Geschäftszweigen geordnet (!) folgen lassen. Die „Schw. Tagw.“ bemerkt u. A. zu derselben: „Die Liste ist

nach Branchen geordnet, um der Arbeiterschaft die Uebersicht über die Geschäftsleute, welche den alleinigen Ausschluß der Arbeiter aus der Niederhalle billigen und somit auch nach der Rundschaft der Arbeiter nichts fragen, zu erleichtern. Möge nun jeder Arbeiter thun, was er seinem Stand, seiner Ehre und Würde schuldig ist.“

Stuttgart, 22. Juni. Die Regierungserizienz für Ueberschwemmte im Betrage von 400000 \mathcal{M} wird, was eigentlich selbstverständlich ist, nicht lediglich für die im Balingen Bezirk wohnenden Beschädigten verwendet, sondern für alle Schäden, die im Land durch Ueberschwemmungen verursacht wurden. Daß die Verteilung hiebei auch darauf Rücksicht nehmen wird, in wie weit die Privathilfe den Bedürfnissen abgeholfen hat, ist natürlich. Mancherlei im Lande hierüber aufgetauchte Mißverständnisse erledigen sich hierdurch. (Schw. B.)

Stuttgart, 25. Juni. Der Angeklagte Mauth wurde vom Schwurgericht wegen Verbrechen des Mords, des Raubs, der Brandstiftung und der räuberischen Erpressung zur Todesstrafe, 10jähriger Zuchthausstrafe nebst 5jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurteilt. M. hatte auf dem Kochenhof den 32jährigen Knecht Joh. Haas von Schlechtbach in der Nacht auf den 8. Juli 1894 durch Schläge auf den Kopf getödtet und beraubt.

Stuttgart, 25. Juni. Am heutigen Jahrestag der Thronbesteigung des heimgegangenen Königs Karl wurde das dem edlen Fürstenpaar im Botanischen Garten errichtete Denkmal enthüllt. Zu der Feier, welche vormittags um 10 Uhr stattfand, war nur eine beschränkte Zahl von Einladungen ergangen. Von fürstlichen Persönlichkeiten war Herzogin Wera, Herzogin Elsa, Herzog Robert und Herzog Wilhelm von Wrach erschienen.

Wie dem „St.-Anz.“ mitgeteilt wird, hat Ihre Maj. Hoheit die Prinzessin Katharine für die Wasserbeschädigten im Bezirk Balingen außer dem Geldebetrag von 1000 \mathcal{M} zehn vollständige Betten nebst Bezügen gestiftet.

Ulm, 21. Juni. Heute kehrte das Pionierkommando von Balingen und Umgegend nach vierzehntägiger Abwesenheit hieher zurück. Den Pionieren soll für ihre anstrengende Arbeit und gute Haltung allgemeines Lob zu Teil geworden sein.

Ulm, 25. Juni. Der Geometer Banghaf von Weisingen wurde heute vom Schwurgericht wegen Brandstiftung und Einrechnung der ihm von der Strafkammer kürzlich wegen erschwerter Privaturlandsfalschung zuerkannten Zuchthausstrafe von zwei Jahren 7 Monaten zu der Gesamtzuchthausstrafe von 4 Jahren 8 Monaten und zehnjährigem Ehrenverluste verurteilt.

Leipzig, 24. Juni. Die Verhandlung im Spionageprozeß gegen den Kohlenhändler Hanné aus Weg findet am 8. Juli vor dem Reichsgericht statt.

Ueber den Befähigungsnachweis schreibt die „Köln. Ztg.“ u. a.: „Jede konsequente Durchführung des Befähigungsnachweises hat die Abgrenzung der einzelnen Gewerbe zur notwendigen Folge. Aber gerade diese Abgrenzung hat in Oesterreich die verhängnisvollsten Wirkungen geäußert. Ein Eisenhändler wird von den Vergoldern belangt, weil er vergoldete eiserne Grabkreuze nicht von ihnen hatte zurecht machen lassen, und einem Steinmetz will man wohl erlauben, seine feineren Grabmomente zu vergolden, nicht aber die aus anderen Stoffen hergestellten Kreuze und Geländer. Sattler und Tapezierer machen sich gegenseitig die Polsterungsarbeiten an Möbeln streitig, und bezüglich der Tischler wird es wiederum fraglich, ob sie die von ihnen reparierten Stücke auch anstreichen dürfen u. s. w., kurz, ein Krieg aller gegen alle ist entbrannt! Jene Beispiele sind aber keineswegs aus der Phantasie geboren, sondern der Wirklichkeit entnommen, und für alle diese Streitigkeiten liegen von den Aufsichtsbehörden Tausende von Entscheidungen vor, die sich zum Teil geradezu widersprechen. Wer nach solchen Erfahrungen noch für die Einführung des Befähigungsnachweises sich begeistert, dem ist nicht zu helfen, allen andern predigen sie ein lautes: vestigia terrent!“

Bremerhaven, 24. Juni. Heute vormittag trafen die Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ und „Trave“ mit etwa 250 Reichs- und Landtagsabgeordneten und 50 Mitgliedern der deutschen und ausländischen Presse an Bord hier ein. Dieselben hatten auf Einladung des Norddeutschen Lloyd die Fahrt von Kiel nach Bremen um das Kap Skagen herumgemacht. Die Gäste fuhrten von Bremerhaven nach Bremen, wo sie Gäste des Senats sind.

Nachklänge zu den Kieler Festtagen. Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister von Kiel, Fuß, gegenüber seine lebhafteste Zufriedenheit und Anerkennung über die Seitens der Stadt veranstaltete Ausschmückung, über die Höhenbeleuchtung am jenseitigen Ufer und das Feuerwerk ausgesprochen. — Die Mannschaften des französischen Geschwaders sind nur zum Proviantholen an Land gekommen, dagegen haben die Offiziere wiederholt die Stadt besucht und besichtigt. — Trotz der Anwesenheit von etwa 20000 fremden Matrosen und Zehntausenden von Festteilnehmern scheinen manche Unternehmer keine glänzenden Geschäfte gemacht zu haben. Namentlich haben die meisten Tribünenerbauer verhältnismäßig geringe Einnahmen erzielt. Die Fährde bietet eben zu viele günstige Aussichtspunkte, und mancher Tribünenerbauer war in seinen Forderungen zu unbescheiden. Die Einkäufe seitens der fremden Kriegsschiffe entsprachen nicht den Erwartungen. Die meisten Schiffe haben sich von Haus aus mit reichlichem Proviant versehen.

Die Blätter weisen darauf hin, daß das Zustandekommen des Nordostseekanals zu einem guten Teil dem Fürsten Bismarck zu verdanken ist. Schon am 14. Juni 1871 hielt Bismarck im Reichstag eine Rede zu Gunsten des Nord-Ostsee-Kanals. Motive war damals noch gegen den Kanalbau. 1881 empfahl Fürst Bismarck dem Minister v. Moltke die Denkschrift des Admirals z. D. v. Henk betreffs des Kanals und sprach dabei den Grundsatz aus, daß die Ausführung des Unternehmens keinesfalls mit einem Kapitalzuschuß oder Zinsgarantie zu überlassen sei, sondern daß die Kanalanlage entweder für alleinige Rechnung des Staates herzustellen oder zu unterlassen sei. Als 1883 die Idee eines Dortmund-Ems-Kanals sich der Verwirklichung näherte, schrieb Fürst Bismarck dem Finanzminister Scholz: Er würde bedauern, wenn der Bau des Nord-Ostsee-Kanals nicht gleichfalls in den Bereich des Gesetzes gezogen, vielmehr bei dieser Gelegenheit fallen gelassen würde. Der Nord-Ostsee-Kanal sei das älteste und für den deutschen Seeverkehr wichtigste Kanalprojekt, dessen gesetzliche Anerkennung nicht unterbleiben sollte, wenn die künftige Richtung der preussischen Kanalanlagen vorgezeichnet werde. — Im Herbst 1885 setzte Fürst Bismarck im preuss. Staatsministerium den Präzipual-Beitrag Preußens mit 50 Millionen Mark durch. Im Dezember 1885 gelangte dann die Vorlage an den Reichstag.

Kiel, 25. Juni. Die Kaiser Wilhelm-Kanal-Passage wurde gestern freigegeben, zahlreiche Schiffe namentlich kleinere Segler, benutzten sofort den Kanal.

Ueber die Arbeiterfürsorge am Nordostseekanal und über die Wirkung der Arbeiterversicherung bei Bauten von diesem Umfange bringt der „Tief.“ in seiner neuesten, als Festnummer gestalteten Ausgabe auf Grund amtlichen Materials einige bemerkenswerte Angaben. Danach wurden allein bei den Erdbarbeiten, Schleusen- und Hafengebäuden, die einen Wert von über 100 Mill. Mark darstellen, rund 50 Mill. Mark Löhne gezahlt, und zwar für durchschnittlich etwa 7—8000 Arbeiter, die dabei im Ganzen 14764321 Tagewerke leisteten. Für die Versicherung der Arbeiter wurden 1502064 M. von den Unternehmern allein für Unfallversicherung gezahlt, während außerdem 1409406 M. für Kranken-4551637 M. für Invaliditätsversicherung anteilig gemeinsam aufgebracht wurden. Dem gegenüber hatte die Tiefbaugenossenschaft, deren Mitglieder die erwähnten Hauptarbeiten ausführten, trotz der großen Arbeiterzahl, im Ganzen nur 629 entschädigungspflichtige Unfälle und 90 Tote zu verzeichnen, für deren Entschädigung einschließlich des Deckungskapitals 1356035 M. gezahlt oder zurückgelegt wurden. Die verhältnismäßig geringe Zahl der Todesfälle, die zum Teil nicht ohne eigenes Verschulden herbeigeführt wurden und nur 1 Todesfall auf 164000 Arbeitsschichten ergeben, läßt auf die sorgfältige Einrichtung der Betriebe schließen, die auch

von der kaiserlichen Kanalkommission ausdrücklich anerkannt worden ist. Die betr. Arbeiter waren zum Teil bei sehr schwierigen Fundierungen und Rüstungen, bei Brücken, Baggerarbeiten und Wasserhaltung beschäftigt, wobei es sich u. a. um 80 Mill. Rbm. Erdbewegung und 1/2 Mill. Rbm. Mauerwerk handelte. Die Hilfsmittel, zu denen allein 83 Bagger, 146 Lokomotiven, 387 Kilom. Geleise und 71 Dampfer gehörten, hatten einen Wert von etwa 23 Mill. Mark. Uebrigens stellten die von den Tiefbauten des Kanals bei der Berufsgenossenschaft nachgewiesenen Löhne noch nicht 10 v. H. der überhaupt nachgewiesenen Jahreslöhne dar.

Berlin, 25. Juni. Im preussischen Abgeordnetenhaus kam heute die Interpellation Sattler und Genossen betreffend die Vorgänge im Alexianerkloster zu Marienberg zur Verhandlung. Dr. Sattler begründet die Interpellation, indem er auf die im Prozeß festgestellten Mißstände zu sprechen kommt, welche Deutschland zur Unehre gereichen. Die Rollen seien hier verwechselt worden, nicht Melage, sondern die Brüder gehörten auf die Anklagebank. Kultusminister v. Boffe beantwortete die Interpellation, deren Eingang vollständig berechtigt erscheint. Er habe während seines Urlaubs den Prozeß, welcher so traurige Dinge an die Öffentlichkeit gebracht, mit Interesse verfolgt und von Karlsbad aus die zu ergreifenden Direktiven sofort nach Berlin ergehen lassen.

Auch ein Gedenktag! Berliner Blätter erinnern daran, daß am 20. d. M. gerade ein Jahr verlossen war seit dem Tage, an welchem der Zeremonienmeister v. Kose auf der Straße verhaftet und an das Militärgefängnis eingeliefert wurde. Ein ganzes Jahr! — und noch ist der Fall Kose nicht beendet, noch ist weder der Urheber der anonymen Briefe gefunden, noch hat der Kampf, der sich in der Berliner Hofgesellschaft unter dem Feldgeschrei „die Kose, die Schrader“ erhob, ausgetobt.

Frankreich. Paris, 22. Juni. Hier tritt neuerdings die beharrliche Meinung auf, daß Präsident Faure der Krönung des Zaren in Moskau beiwohnen werde. Graf Soloczin habe die Einladung des Zaren überbracht, der franz. Botschafter Graf Montebello weise bereits in Moskau, um die Vorbereitungen für den dortigen Aufenthalt des Präsidenten zu treffen.

Als in Paris die Nachricht von dem Unglück in Württemberg bekannt wurde, traten sofort hilfsbereite Männer, an ihrer Spitze der Vizepräsident des deutschen Hilfsvereins, Kaufmann Grub, ein Württemberger, zusammen und veranstalteten eine Sammlung zu Gunsten der Bedrängten. Württemberger und andere Deutsche beteiligten sich daran und am 14. ds. M. ging als erste Rate die namhafte Summe von 1250 Frs. nach Württemberg ab.

Paris, 25. Juni. Ein militärisches Wochenblatt fragt, ob es wahr sei, daß der franz. Generalstab auf Verlangen des deutschen Generalstabes demselben wichtige Abschnitte über den Feldzug Napoleons I. in Rußland zur Verfügung gestellt hätte, welche den Deutschen die Mittel an die Hand gäben, gegen Rußland, den Verbündeten Frankreichs, einen Feldzug vorzubereiten.

Italien. Rom, 28. Juni. Die Schriftstücke Cavallotti's wurden gestern abend in einer Extra-Ausgabe des „Secolo“ veröffentlicht. Neue Dokumente von Belang sind nicht darunter. Ein unwiderlegbarer Beweis für die Schuld Crispi's in der Affaire Herz wird darin nicht erbracht.

Rom, 24. Juni. Bei der heutigen Audienz der Minister umarmte der König Crispi. Bei dem Empfang der Deputationen des Parlaments erwähnte der König die Kieler Festlichkeiten und den guten Eindruck, welchen das italienische Geschwader dabei gemacht.

Rom, 24. Juni. Die offiziöse Presse erklärt die Affaire Herz-Crispi und weist Cavallotti Unrichtigkeiten unter Vorlegung neuer Briefe nach.

Rußland.

Die russische Presse hat sich während der Festlichkeiten in Kiel teils sehr zurückhaltend, teils hat sie sich in Äußerungen ergangen, die auch nicht den Schein von Wohlwollen gegenüber Deutschland erkennen lassen. Immerhin giebt es einige russische Blätter, die wenigstens den Friedensworten des deutschen Kaisers Anerkennung zollen, wie z. B. das offiziöse „Journal de St. Petersburg“, welches schreibt: Die Rede des deutschen Kaisers zeichnet sich aus durch die erhabensten Gedanken und durch die Bekräftigung von Gefühlen und Absichten unbedingte friedlicher Art. Die „Petersburgskaja Wjedomosti“ meint, die Worte des deutschen Kaisers: „Wir wünschen den Frieden und wir werden ihn aufrecht erhalten“ seien eine goldene Antwort auf

die Frage, die bei Gelegenheit der Kieler Festlichkeiten von allen Nationen mündlich gestellt wurde. England.

Windsor, 24. Juni. Lord Rosebery reichte seine Entlassung ein. Es verlautet, die Königin habe Salisbury berufen.

London, 24. Juni. Lord Salisbury ist nach Windsor zur Königin abgereist, um die Amtssiegel zu empfangen. Vor der Abreise hatte er eine lange Unterredung mit Balfour, Chamberlain und dem Herzog von Devonshire. Es wird angenommen, die Auflösung des Parlaments werde in 14 Tagen erfolgen. Die Wahlbezirke bereiten sich bereits darauf vor. — Es heißt auch, Gladstone wolle wieder ins öffentliche Leben treten, um eine neue Bewegung für Home Rule ins Leben zu rufen.

Kingstone a. T., 24. Juni. Die Vermählung des Herzogs von Aosta mit der Prinzessin Helene von Orleans wurde heute vormittag mit vollem französischem Königszeremoniell in der St. Raphaelskirche hier feierlich vollzogen. Mitglieder jeder Linie der englischen Königsfamilie sowie Prinzen und Prinzessinnen der meisten europäischen Höfe wohnten der Feier bei.

Kleinere Mitteilungen.

Herrenberg, 21. Juni. Heute wurden beim Seeren von Latrinefässern in der der Stadt Stuttgart gehörenden Fällgrube bei Hebringen die Leichen zweier neugeborener Kinder gefunden. Entsprechende Nachforschungen sind eingeleitet.

Freudenstadt, 24. Juni. Gestern früh ist in einer zur Gemeinde Baiersbronn gehörigen Parzelle ein Wohn- und Oekonomiegebäude bis auf den Grund abgebrannt. Der Gebäude- und Mobiliarschaden ist bedeutend.

Rottweil, 22. Juni. In dem zu Rottweil gehörigen Weiler Hochwald brach Feuer aus, das mit so rasender Geschwindigkeit um sich griff, daß in kürzester Zeit zwei stattliche Bauernhöfe in Asche lagen.

Tübingen, 25. Juni. Ein neuer Maßstabzirkel zum Abstecken der Eisenrungen auf Sandarten u. von Mechaniker Himmel hier hergestellt, wurde auch Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. vorgelegt, worauf obgenannter Firma dieser Tage nachstehendes Schreiben zugeht: Nachdem Sr. Maj. der Kaiser und König den von Euer Wohlgeboren unterm 18. Aug. v. J. eingesandten Maßstabzirkel erprobt und für gut befunden haben, bin ich von Allerhöchst demselben beauftragt worden, Euer Wohlgeboren Allerhöchst Ihren Dank für die Zusendung auszusprechen. In Erledigung des mir erteilten Allerhöchsten Befehles benachrichtige ich Euer Wohlgeboren hiervon ergebenst. (gez.) v. Dahnke, General der Infanterie, General-Adj. u. Chef des Militärkabinetts.

Stuttgart, 24. Juli. Bei dem gestrigen Jahresausflug des württemb. Obstbauvereins nach Heilbronn und Weinsberg, an welchem sich über 150 Mitglieder beteiligten, hat auf dem Jägerhaus in Heilbronn ein tragisches Geschick die Feststimmung dadurch gestört, daß die jugendliche Tochter des Baumschuldirektors A. Gaucher in Stuttgart von einem Herzschlag getroffen wurde und nach einer Stunde verschied.

Wesigheim, 25. Juni. Großes Glück ist der Weingärtnerfamilie David Adler und der Arbeiterfamilie Weinte hier widerfahren. Die Witwe Adler und der gerade bei ihr arbeitende Tagelöhner Weinte kauften miteinander ein halbes badisches 100 Thaler-Los, und heute erhielten sie die Nachricht, daß Sie damit zusammen 150,000 M. gewonnen haben, also jedes 75,000 M. Den Jubel, der bis jetzt vom Glück Minderbegünstigten kann man sich vorstellen.

Zungeltingen. Die Bespritzung der Weinberge wird wieder eifrig aufgenommen. Hierher und in die Filiale kommen heuer zusammen 10 weitere Spritzen.

Tuttlingen, 22. Juni. Infolge des allgemeinen und bedeutenden Ueberauschlags hat der Verein der Tuttlinger Schuhfabrikanten, bei welchem 21 Firmen vertreten sind, in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, die Preise für die Schuhwaren vorerst um 10% zu erhöhen und von diesem Beschluß die auswärtige Kundschaft durch Zirkulare in Kenntnis zu setzen.

Ulm, 24. Juni. In dem Befinden des schwer erkrankten Vorsitzenden der hiesigen Handelskammer, Kommerzienrat Magirus, ist noch immer keine Besserung eingetreten. Sein Zustand wird auch von den Ärzten als hoffnungslos bezeichnet.

Pforzheim, 20. Juni. Die gestern in Riefeln aufgefundenen Leiche konnte als die des 22 Jahre alten Karl Römbold, Bahnwärtersohn von Calw, dessen Kleider vor kurzem auf der hiesigen Werberbrücke aufgefunden wurden, festgestellt werden. Derselbe wurde gestern Abend in Riefeln beerdigt.

Karlsruhe, 19. Juni. Da eine größere Anzahl von Aufnahmegesuchen lungenkranker Arbeiter vorliegen, als Plätze in den Heilanstalten frei sind, die ärztliche Begutachtung aber oft mangelhaft ist, so plant die Versicherungsanstalt laut „Karlsruh. Zeitung“ die Errichtung einer großen Lungenheilanstalt.

München, 25. Juni. Die „N. N.“ melden aus Paris, Eugen Carré, ein vielfach genannter Advokat in Paris hat sich gestern abend 8 1/2 Uhr erschossen. Seine Frau ergriff alsbald den Revolver und erschoss sich ebenfalls. Diese Frau ist die geschiedene Frau des vielfach genannten Zeitungsunternehmers Polliier. Man vermutet Eifersucht als Grund. Einige Stunden vorher hatten beide Gatten eine größere Gesellschaft in ungezwungener Heiterkeit empfangen.

Berlin, 21. Juni. Die Frau des Lackierers Kuhn ist infolge Mißhandlungen seitens ihres Mannes gestern aus

dem vierten Stockwerk auf die Straße gesprungen, wo sie zerschmettert liegen blieb.

Litterarisches.

Karl Zeit, Kriegserinnerungen eines Feldzugs-Freiwilligen aus den Jahren 1870 u. 1871. Mit 180 Illustrationen von Karl Starke und einer Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes. Altenburg, Stephan Geibel, Verlags-Handlung. Schön geb. 11 M. Volksausgabe in 20 Lieferungen zu 20 S., 900 S.

„Kriegserinnerungen“ ruft das fünfundsiebenzigjährige Jubiläum des großen Kriegs- und Siegesjahr, das vor der Thüre steht, allüberall wach. Insbesondere giebt es dem nachwachsenden Geschlecht, das diese erhebende Zeit nicht selbst erlebt hat, einen lebendigen Eindruck von dem gewaltigen Schwung dieser Zeit und ihrem wunderbar bewegten wechselfreudigen Treiben zu verschaffen. Diesem Zweck dient nichts besser, als die Aufzeichnung von Erlebnissen solcher, die dabei gewesen sind! An solchen fehlt es auch nicht, aber dem Berichterstatter ist nichts bekannt, was geeigneter wäre, im Geiste diese merkwürdige Zeit mit voller Empfindung durchleben zu lassen, als das obige Buch. Es schildert die Erlebnisse eines einfachen Musketiers, der bei Ausbruch des Kriegs sich in Feindesland in guter Stellung befindet, aber sofort sich nach Deutschland begiebt, in heller Begeisterung sich als Freiwilliger meldet, obwohl er noch nie ein Gewehr gehandhabt hat und nach allerlei Umständen auch angenommen wird. In der Folge erweist er sich als einen eben so tapferen und schneidigen

Soldaten, wie als findigen Forscher nach Speorräten und Weinkeltern, als einen wie in Verlegenheit kommenden Kochkünstler, wie als willkommenen Dolmetsch zwischen seinen Landsleuten und den Franzosen, besonders den Pfingst (Papian, Pseudonym für Bauer) vermöge seiner Beherrschung der französischen Sprache. Durch sein Buch beweist er sich als einen feinen, scharfen Beobachter und einen vorzüglichen Erzähler. Wenn man das ziemlich dicke Buch in die Hand nimmt, mit der gelinden Befürchtung, es könnte am Ende langweilig werden, da doch vielfach dieselben Ausstritte sich wiederholen, so legt man es angenehm enttäuscht aus der Hand. Zeit unterhält immer vortreflich. Der frische Humor, der seine Darstellung würzt, geht ihm nicht aus. Mit tieferem Interesse begleiten wir ihn auf seinen Märschen in die Vivalds, die aus der Ferne betrachtet, sich so poetisch ausnehmen, in der Nähe betrachtet, in lebiger von Regen durchweichter Ackerfurche aber oft sehr prosaisch sind, in die Quartiere, wo die Deutschen bei den sehr verschieden gearteten Quartiergebern die kstlichsten Abenteuer erleben, und endlich in den furchtbaren Ernst der Feldschlacht. Mit den heitersten Szenen wechseln grauenvolle, wie der nächtliche Gang über das Leichenfeld von Wörth. Die persönlichen Erlebnisse werden stets in den Rahmen des großen Gangs der Kriegsbereignisse hineingestellt und heben sich als reizende Genrebilder von dem Hintergrund des großartigen Dramas ab. Besonders wertvoll an dem Buch ist, daß es uns in die am wenigsten in ihren Einzelheiten allgemein bekannte Zeit einführt, die mit der Belagerung von Paris beginnt, die Kämpfe gegen die

Voire-Armee, um Orleans, Le Mans u. a. — Einen Hauptreiz des Buches bilden die 180 Illustrationen, die eine Reihe großenteils packender, humoristischer Szenen in kurzen Strichen hinwerfen und dem Text ganz angepaßt sind. Damit sei das schön ausgestattete, auch nach dieser Seite hin vollkommen preiswürdige, fesselnd geschriebene Werk jedem, der in den Verlauf jener einzigen Zeit sich erinnern vertiefen will, aufs Beste empfohlen. Insbesondere für ehemalige Soldaten und solche, die es werden wollen, für thatendurstige Einjährige, auch für reifere Knaben giebt es nicht leicht eine hübschere Lektüre. In dankenswerter Weise hat die Verlags-Handlung eine billige Volksausgabe (20 Hefte zu 20 S.) veranstaltet, die es auch dem weniger Bemittelten ermöglicht, das Werk anzuschaffen. Möge davon recht viel Gebrauch gemacht werden.

Lesiges aus'm Schwarzwald mit Illustration von Fritz Reih. Preis 10 M.

Humorvolles, illustriertes Prachtwerk für jeden Freund des Schwarzwalds! Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung, Nagold.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt für unsere werten Abonnenten ein Prospekt der „Deutschen Serienloosgesellschaft, Köln a. Rhein“ bei.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

K. Anwaltschaft Nagold. Diebstahls-Anzeige.

Am 13. Mai d. Js. abends nach 6 Uhr wurden auf Markung Unterschwandorf, O. A. Nagold, von einem an die Straße Unterschwandorf-Nagold angrenzenden, zu dem Schloßgut in Unterschwandorf gehörigen Acker, zwei mit Chilisalpeter (Düngemittel) gefüllte, dem Schloßguthpächter Dietrich Konekamp in Unterschwandorf gehörige Säcke entwendet.

Die Säcke sind 70 cm lang und 40 cm breit und tragen das Zeichen E. D. S. C. S.

Ich bitte um sachdienliche Mitteilung insbesondere über den Verbleib der vom Thäter offenbar verkauften Säcke.

Herrenberg, 22. Juni 1895. (gez.) Hochstetter, Anwalt.

Revier Pfalzgrafenweiler. 1. Stammholz-Verkauf.

Dienstag 2. Juli 1895, 11 1/2 Uhr, aus Staatswald Baumplatz, Edelwies, Birnwies, Hezwinkel, Birtenbusch, Saiblesteich, Steinacherteich, Eschenrain und Scheidholz 2890 Rm. mit 3460 Fst. Nadelholz, Lang- und Sägholz.

2. Brennholz-Verkauf.

Mittwoch 3. Juli 1895, 10 Uhr, aus obigen Abteilungen und aus Ebene Rm.: 27 buch. Scheiter, 7 dto. Prügel, 353 dto. Anbruch, 3 Nadelholzscheiter, 85 dto. Prügel, 1960 dto. Anbruch, 28 dto. Reisprügel, je auf dem Rathaus zu Pfalzgrafenweiler.

Nagold. Sommerblusen empfiehlt W. Hettler.

Das älteste und grösste **Bettfedernlager** William Lübeck in Altona versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue **Bettfedern** für 60 S das Pfd. **vorzögl. gute Sorte M 1.25** prima Halbbaunen nur M 1.60 u. 2 M. reiner Flaum nur M 2.50 und 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt, einschläfrig 20, 25, 30 und 40 M. zschläfrig 30, 40, 45 und 50 M.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen. Altensteig-Stadt. Benachrichtigung und Aufruf an Erbschafts-Gläubiger.

In der Verlassenschaftsache des am 15. Juni d. Js. verstorbenen **Paul Albert Widmayer**, gewes. Graveurs hier, ist die Erbschaft von den Erben mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden.

Die Gläubiger, insbesondere die Bürgschafts-Gläubiger, werden deshalb aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen, vom Erscheinen d. Bl. an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, mit dem Anfügen, daß diejenigen Gläubiger, welche sich innerhalb dieser Frist nicht melden, bei der in dem Auseinandersehungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden, und ihnen nach Durchführung des Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht vorbehalten bleibt. Namens der Teilungsbehörde: Den 25. Juni 1895. Königl. Amtsnotariat A. Bahl.

Nagold. Der Fruchtmarkt vom 29. Juni d. Js. wird mit dem Viehmarkt vom Montag den 1. Juli d. Js. abgehalten.



Nagold, den 24. Juni 1895. Stadtschulth.-Amt: Brodbeck.

Anfertigung von Mänteln.

Die Amtskorporation Nagold hat die Anfertigung von 66 Stück Straßenwärtermänteln zu vergeben.

Tüchtige Schneidermeister

werden eingeladen, die Bedingungen nebst Mustermantel auf dem Bureau des Unterzeichneten einzusehen. Ebendasselbst wollen die schriftlichen Offerte spätestens bis zum **1. Juli, nachm. 6 Uhr**, verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Anfertigung von Mänteln,“ eingereicht werden. Nagold, 23. Juni 1895. D.-Amtswegmeister Bausch.

Am 1. Juli 1895

beginnt ein **neues Abonnement** auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr.

- Ueber Land und Meer, 3 M.
- Zur guten Stunde, 4 Hefte 40 Pf.
- Leipziger Ill. Zeitung, 7 M.
- Das Stränzchen, 2 M.
- Der gute Kamerad, 2 M.
- Musikalische Jugendpost, 1,50 M.
- Neue Musikzeitung, 1 M.
- Daheim, 2 M.
- Gartenlaube, 1,60 M.
- Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 M.
- Grüß Gott, 65 Pf.
- Quellwasser 1,50 M.
- Deutscher Hauschat, 4 Hefte 40 Pf.
- Bazar, 2,50 M.
- Deutsche Modezeitung, 75 Pf.
- Die elegante Mode, 1,75 M.
- Fürs Haus, 1 M.
- Wied's Gewerbezeitung, 3 M.
- Große Modenwelt, 1 M.
- Modenwelt, 1,25 M.
- Kindergarderobe, 60 Pf.
- Mode und Haus, 1 M.
- Moden-Post, 1,50 M.
- Deutsche Tischlerzeitung, 3 M.
- Wirt. Schulwochenblatt, jährl. 5,30 M.
- Wiener Mode, 2,50 M.

Die freie Zeit wird am besten und fruchtbringendsten damit ausgefüllt, gute Bücher und Zeitschriften zu lesen; eine gute Lektüre erquickt das Gemüt, führt dem Geist Nahrung zu und regt zum Nachdenken an.

Nagold. G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Stadtgemeinde Nagold. Brennholzverkauf.

Aus Distrikt Killberg Abt. Dreißpitz, Herrenwäldle, Stubenkammerle, Untere Lache und Molde, Distrikt Rehrhalde, Distrikt Bähle Abt. Wäsele und Bählkopf und aus Distrikt Wolfsberg kommt am

Freitag den 28. Juni, nachmittags von 1 Uhr an, auf hiesigem Rathaus folgendes **Scheidholz** zum Aufstreich: 170 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 3 Rm. tann. Stockholz, 1500 Stück Nadelreis und einige Partien ungebundenes Puzreis auf Haußen. Gemeinderat.

Nagold. Sommerstoffe und Hosenzeuge für Herren u. Knaben empfiehlt bestens **W. Hettler.**

!! Ausverkauf !!

Um mein großes Lager in **Stroh-Hüten** aller Art zu reduzieren, halte ich von jetzt ab **Ausverkauf** in Strohhüten für **Knaben, von 30 Pfg. an**, garnierte Hüte für **Mädchen, von 50 Pfg. an** bis zu den feinsten und ladet hiezu Jedermann freundlichst ein.

Chr. Raaf, b. Hirsch. Sonnen- und Regen-Schirme sind neu eingetroffen bei Obigem.

1-Liter kostet 7 Pf.
Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften **Haustrunks** (OBSTMOST) verjende ich **Most** für nur **franco M. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen**. Da viele werthlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen**. **P. Hartmann, Apotheker.** jetz **KONSTANZ (BADEN)**.
Nagold: H. Lang, Cond.; Altensteig: J. Schneider; Herrenberg: S. Rüdinger.



Am Petri- und Pauli-Feiertag 29. Juni findet in **Gültlingen** von nachm. 1 Uhr an das

**Jahresfest des Bezirks-
Kinderrettungs-Bereins**
statt, wozu herzlich eingeladen wird.
Nagold, 25. Juni 1895.
Namens des Ausschusses:
Stadtpfarrer Dieterle.

Nagold.
Wegen vorgerückter Jahreszeit, und um mit dem Vorrat aufzuräumen, halte ich in laufender Woche einen

!! Ausverkauf !!

in **Sonnenschirmen**
ab. **Regenschirme**
jeder Zeit staunend billig.
Schirmmacher Moser.
NB. Ich bin diese Woche jeden Tag zu Hause anzutreffen. Es kann deshalb jede Reparatur und jeder Aufstrich augenblicklich ausgeführt werden. D. Ob.

Nagold.
Ein schönes, freundliches
Zimmer
mit Kochofen hat sofort oder später zu vermieten. Wer? — sagt die Redaktion.

Nagold.
**Schwarze und farbige
Kleiderstoffe**
empfehlen in größter Auswahl
W. Gertler.

Heinrich Feilner's
bester
Kräuterliqueur,
(Fabrik Hof in Bayern.)
weit und breit bekannt von seinem aromatischen Geschmack, ist unstreitig einer der besten und preiswertesten Magen- und Tafelliqueure. Zu haben bei: **H. Lang, Cond.**

Anker-Pain-Expeller
Dieses wahrhaft vollstündliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sicheren Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.
Der Anker-Pain-Expeller hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen reich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.
Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, sehe man beim Einkauf nach unserer Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.
Haupt-Depot: **Marien-Apothek** in Nürnberg; **Marien-Apothek** in Augsburg; **Löwen-Apothek** und **Ludwigs-Apothek** in München und **Sirach-Apothek** in Stuttgart.

Nagold.
Touristen-Hemden
empfiehlt billigst
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Emmingen.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeitsfeier
Dienstag den 2. Juli 1895
in das Gasthaus z. „Rösle“ hier freundlichst einzuladen.
Jakob Renz, Sohn des † Christian Renz, Bauers.
Katharine Renz, Tochter des † Christian Renz, Samenhändlers.

Gültlingen.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am
Petri- und Pauli-Feiertag den 29. Juni d. Js.
stattfindenden Hochzeits-Feier in das Gasthaus „zur Krone“ hier freundlichst einzuladen.
Christian Pfeiffer. **Christine Mede.**

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausgabe.
Badische Presse
Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Großh. Baden.
12 bis 28 Seiten stark.
Mittag-Ausgabe: bringt alle nachts und morgens eingehenden Nachrichten und Telegramme.
Abend-Beitrag: bringt alle Tage über ein- bis tausend neuesten Nachrichten und Depeschen.
Auflage: Amtlich (notariell) am 25. März 1895 beglaubigt 15,975 Exemplare.
Alle Zeitungsleser, die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.
Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei Mal das **Unterhaltungsblatt** und monatlich zwei Mal den **„Courier“**, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau gratis zugesandt. Probenummern gratis und franko.
Abonnementspreis **Mk. 1.50** für 3 Monate ohne Post-zustellgebühr.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.
16000 Auflage 16000.

Geflügel-Börse Wochenblatt
Neben vielen anderen Fachschriften bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche „Kleine Mitteilungen“ über bemerkenswerte Vorgänge in den einschlägigen Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte u. enthält in dem „Sprechsaal“ zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Erhaltung von „Krankheits- und Ferkelkrankheiten“ bei der kgl. Veterinärklinik der Universität Leipzig.
Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf. (Schließt Dienstage u. Freitage.)
Sämtl. Postenhalter u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.
Inserationspreis: 10 Pf. pro Zeile oder deren Raum 20 Pf. Probenummern gratis u. franko.
Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Inserate für die Geflügelbörse werden von der Expedition dieses Blattes angenommen.

Legehühner
diesjährige Frühbrut, gek. Italiener, bis 180 Eier legend, beste Herbst- u. Winterleger, 1 Hahn u. 5 Hühnerchen M. 6.25 oder 1 Hahn u. 6 Hühnerchen M. 7.25 spesenfrei nach jeder Poststation. Garantie für lebende Ankunft.
la. Honig, garantiert naturrecht 10 Pf. franco für M. 5.75 sendet
Andor Schöller, Geflügel- und Bienenzucht, Uj. Sz. Anna, Ungarn.

Kaufen Sie gegen alles Insekten-Angeleser nur das seit Jahren bewährte **Radicalmittel:**
Thurmelin
Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger“, zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M., 4 M. Dazu gehörige Thurmelinspritzen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu 35 S. oder 60 S. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder **H. Thurmayer** in Stuttgart.
Zu haben in Nagold bei **H. Lang, J. Grüniger**; in Wildberg: **Adolf Frauer.**

Red Star Line
Rothsterne Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen:
von der **Becke & Marsily, Antwerpen,**
Schmidt & Dilmann in Stuttgart,
Heinrich Vohrer in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Schuld- & Bürgscheine
bei **G. W. Zaiser.**

Fruchtpreise:
Calw, 22. Juni 1895.

Neue Gerste	8
Neuer Dinkel	6 70 6 59 6 20
Neuer Haber	6 51 6 29 6 20
Tübingen, den 21. Juni 1895.	
Neuer Dinkel	6 61 6 50 6 35
Haber	6 50 6 31 6 15
Gerste	7 10 6 95 6 80